

Nachhaltigkeits- bericht

2019

Bericht der Services zur betrieblichen
Nachhaltigkeit an der ZHdK

INHALT

NACHHALTIGKEIT AN DER ZHDK	3
<hr/>	
1. ERSTE ÖKOBILANZ DER ZHDK	4
1.1. Treibhausgasbilanz	6
1.2. Umweltbelastung	8
<hr/>	
2. RESSOURCENVERBRAUCH	10
2.1. Energie	10
2.2. Papier	12
2.3. Material Werkstätten Lehre	13
2.4. Wasser	14
2.5. Verbrauchsgüter Reinigung	14
<hr/>	
3. ABFALL UND RECYCLING	15
<hr/>	
4. BESCHAFFUNG	16
<hr/>	
5. MOBILITÄT	17
<hr/>	
6. GESUNDHEIT	19
6.1. Gesundheit und Wohlergehen	19
6.2. Ernährung	20
<hr/>	
7. VERNETZUNG UND KOMMUNIKATION	21
<hr/>	
8. AUSBLICK	22

Nachhaltigkeit an der ZHdK

Die ZHdK lebt eine Kultur der Nachhaltigkeit und orientiert sich an den 17 Zielen für Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, den Sustainable Development Goals (SDGs). Sie bietet ein Hochschulumfeld, das die Entwicklung von Lösungen für eine ökologische, soziale und ökonomische Transformation fördert. Sie verankert das Thema Nachhaltigkeit im Alltag der Hochschulangehörigen und wendet Nachhaltigkeit als wichtiges Kriterium für Entscheidungen an (Strategie ZHdK 2019–2023).

Die Services der ZHdK setzen dieses strategische Ziel im Betrieb um. Sie fokussieren dabei auf folgende SDGs: «Gesundheit und Wohlergehen», «Geschlechtergleichheit», «nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion», «Massnahmen zum Klimaschutz» sowie «Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen».

Der jährliche Nachhaltigkeitsbericht präsentiert relevante Daten, Erfolge und Handlungsmöglichkeiten in diesen Bereichen. Er wird sukzessive weiterentwickelt. Im vorliegenden Bericht wird erstmals die Ökobilanz der ZHdK für die Jahre 2018 und 2019 ausgewiesen und analysiert.

SDGs IM FOKUS DER SERVICES

**Gesundheit und
Wohlergehen**

**Geschlechter-
gleichheit**

**Nachhaltiger
Konsum und
nachhaltige
Produktion**

**Massnahmen
zum Klimaschutz**

**Frieden,
Gerechtigkeit
und starke
Institutionen**

1. Erste Ökobilanz der ZHdK

Mit Hilfe der ersten Ökobilanz kann die ZHdK die Auswirkungen ihrer Aktivitäten auf die Umwelt untersuchen, wirksame Verbesserungen anstossen und Nachhaltigkeit als Kriterium für Entscheidungen anwenden.

Die Ökobilanz erfasst und bewertet den Ressourcenverbrauch und die Emissionen der ZHdK systematisch. Im Fokus stand dabei die Treibhausgasbilanz nach dem Greenhouse Gas Protocol als Datengrundlage für die Planung und Priorisierung von Klimaschutzmassnahmen der ZHdK. Für ein vollständigeres Bild wurde die Bewertung ausserdem nach der sogenannten UBP-Methode vorgenommen. Hierfür wurden die Aktivitäten der ZHdK in den Kontext gesetzlich oder politisch definierter Umweltziele der Schweiz gesetzt. Beide Methoden entsprechen anerkannten Standards.

Die Erhebung, Bewertung und Analyse der Daten für die Jahre 2018 und 2019 nahmen die Services gemeinsam mit dem Umweltberatungsspezialisten «Carbotech» vor. Bei der Erfassung wurden Systemgrenzen gezogen, um die wesentlichen Umweltauswirkungen mit verhältnismässigem Aufwand festzustellen. Beispielsweise wurden standortbezogene Daten primär für das Toni-Areal erhoben, da es die überwiegende Fläche der ZHdK ausmacht. Für die Standorte Ausstellungsstrasse und Gessnerallee wurde insbesondere der umweltrelevante Energieverbrauch erfasst. Kleinere Standorte wie das Internat der Tanzakademie oder der Pavillon le Corbusier wurden aktuell nicht mit einbezogen.

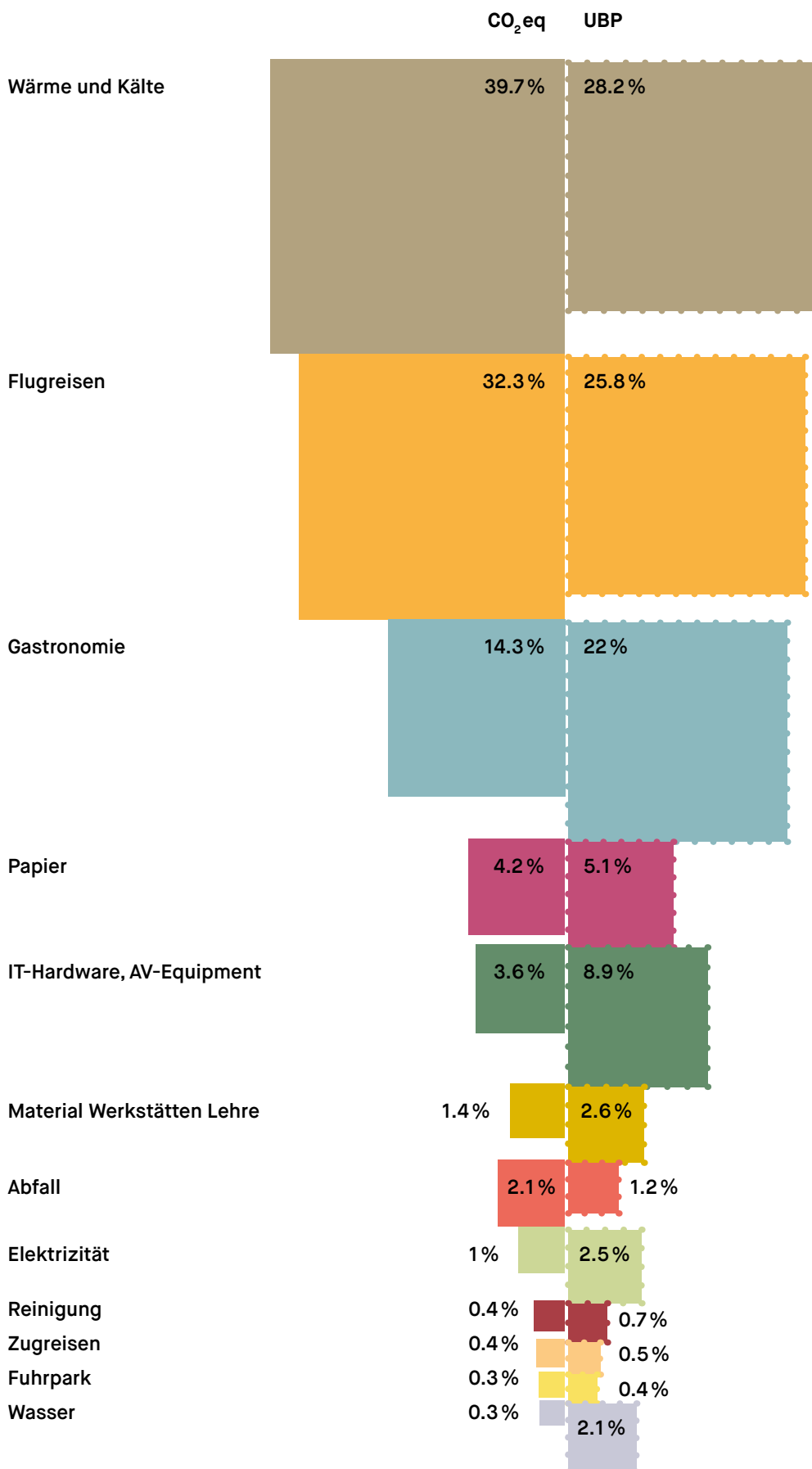
**BILANZIERUNG FÜR DIE
JAHRE 2018 UND 2019**

**Bewertung der
Treibhaus-
gasbilanz nach
dem Greenhouse
Gas Protocol**

**Bewertung der
Umweltbelas-
tung nach der
UBP-Methode**

Ökobilanzierung der ZHDK 2019

Anteile Treibhausgasbilanz und Umweltbelastung im Vergleich



1.1. TREIBHAUSGASBILANZ

Im August 2019 erhöhte der Bundesrat die Ziele des Pariser Klimaabkommens: Die Schweiz soll bis 2050 klimaneutral werden.¹ Sie stösst dann nur noch so viel Treibhausgas aus, wie natürlich oder technisch wieder gespeichert wird, zum Beispiel in Wäldern oder unterirdischen Lagern. Diese Entscheidung basierte auf dem Sonderbericht des Weltklimarates (IPCC) im Oktober 2018.

Daraufhin unterzeichnete die ZHdK im Oktober 2019 den «Climate Emergency Letter». Sie gehört damit zu den ersten rund 250 Hochschulen weltweit, die den Klimanotstand erklärt haben, und verpflichtet sich, bis 2030 klimaneutral zu werden. Sie leistet so einen ambitionierten Beitrag zu den Klimaschutzzielen der Schweiz. Der erste Schritt zur Klimaneutralität der ZHdK ist die hier vorliegende Bestandsaufnahme ihrer Treibhausgasemissionen in 2018 und 2019. Auf Basis der Treibhausgasbilanz kann der Reduktionspfad der ZHdK bis 2030 definiert werden (siehe «8. Ausblick»).

Im Jahr 2019 verursachten die erhobenen Aktivitäten der ZHdK 3'477 Tonnen Treibhausgase². Auf die Hochschulangehörigen umgelegt entspricht dies 1.06 Tonnen pro VZÄ³ bzw. 0.6 Tonnen pro Person. Die grössten Emissionsquellen sind Wärme und Kälte, Flugreisen sowie Gastronomie. Gegenüber dem Vorjahreswert von 3'860 Tonnen wurden die Emissionen um 383 Tonnen bzw. 10 % reduziert. Erreicht wurde dies mehrheitlich im Bereich der Flugreisen (-324 Tonnen), ausserdem im Bereich Wärme und Kälte (-36 Tonnen).

Zu den Emissionen aus Flugreisen besteht bereits seit einigen Jahren ein Monitoring mit individuellen Zielsetzungen der Departemente (siehe «5. Mobilität»). Die Erfolge, die hier in relativ kurzer Zeit realisiert werden konnten, sind beispielhaft. Sie sollten stabilisiert und auf andere Bereiche mit grossem Reduktionspotential, wie Wärme und Kälte oder Gastronomie, übertragen werden.

- 1 Medienmitteilung Bundesrat
- 2 Die Summe der Treibhausgase wird in CO₂-Äquivalenten (CO₂eq) ausgewiesen. Diese Masseinheit berücksichtigt die jeweilige Klimawirkung der unterschiedlichen Treibhausgase.
- 3 Für Studierende und Teilnehmende in Weiterbildung, Vorbildung und im Nichtfachhochschulbereich wurden durchschnittlich 0.68 Vollzeitäquivalent (VZÄ) angenommen.

IN 2019

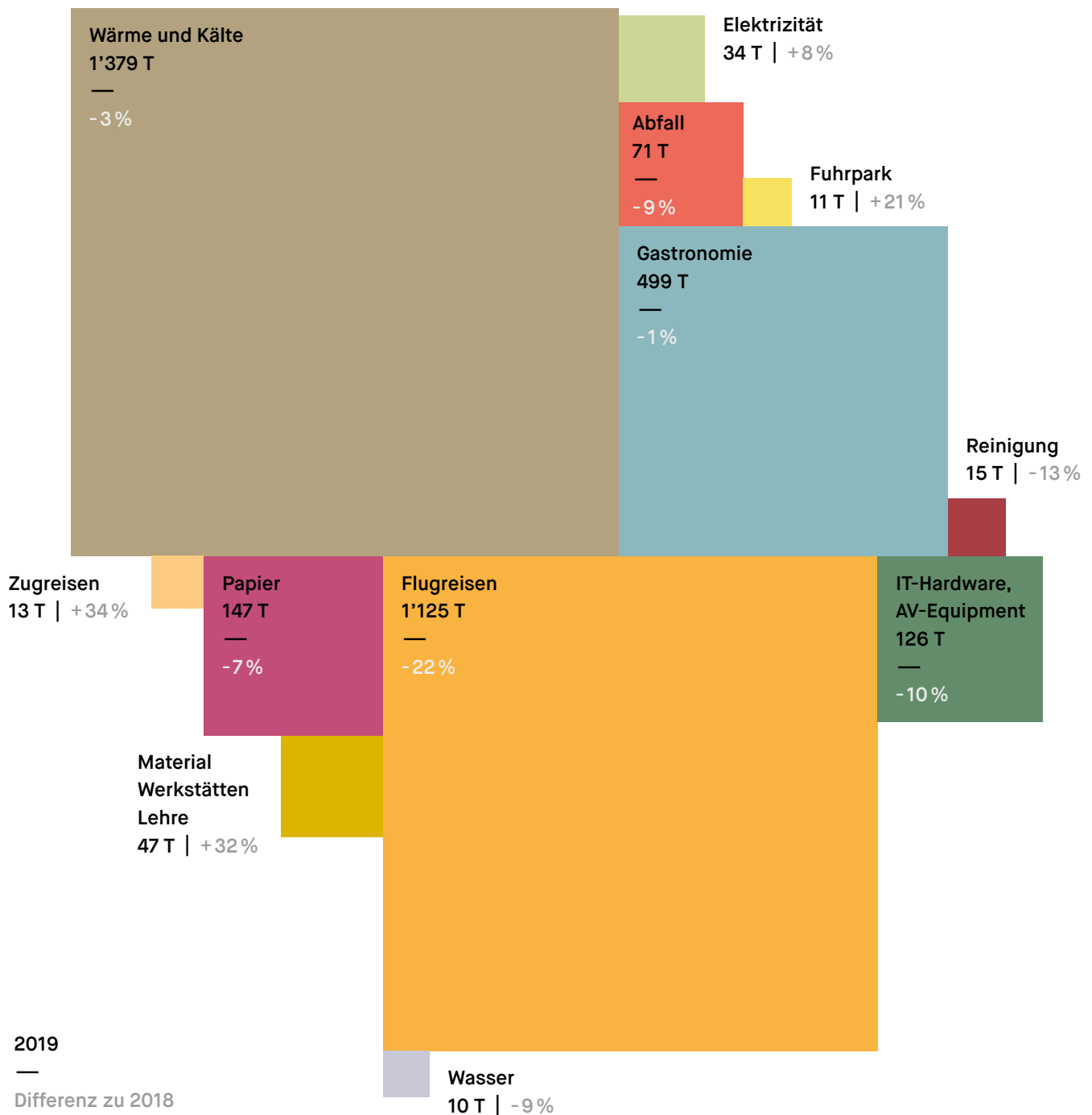
**-10 % CO₂eq
überwiegend
durch weniger
Flugreisen**

ZIEL DER ZHDK

**Klimaneutral
bis 2030**

Treibhausgasbilanz der ZHDK 2019

3'477 Tonnen CO₂ eq



2019
—
Differenz zu 2018

-383 Tonnen
-10%
gegenüber
2018

Reduktion
Gesamtsumme
CO₂ eq

10 Tonnen CO₂ eq

1.2. UMWELTBELASTUNG

Die ZHdK hat ihr Ziel zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2030 definiert. Die schrittweise Reduktion der Treibhausgasbilanz steht daher im Fokus der Betrachtung. Gleichzeitig wird die Entwicklung der Umweltbelastung insgesamt im Blick behalten. Dies stellt sicher, dass Klimaschutzmassnahmen der ZHdK auch in anderen Bereichen des Umweltschutzes, wie Erhalt der Biodiversität, einen positiven oder zumindest neutralen Effekt haben.

Zur Bewertung der Umweltbelastung wurde die UBP-Methode verwendet. Sie ist international normiert und orientiert sich an gesetzlich oder politisch festgelegten Umweltzielen der Schweiz. Der Verbrauch von Ressourcen wie Energie, Wasser und Land, Schadstoffeinträge in Luft, Wasser und Boden sowie Abfälle und Lärm werden bewertet und in Umweltbelastungspunkten (UBP) zusammengefasst.

Insgesamt bestätigt die Bewertung nach der UBP-Methode die Ergebnisse der Treibhausgasbilanz. Die drei bedeutendsten Quellen der Umweltbelastung sind ebenfalls Wärme und Kälte, Flugreisen sowie Gastronomie. Mit dem grössten Potential in diesen Bereichen ist die ZHdK nicht allein: Betrachtet man die Umweltbelastung des Schweizer Konsums insgesamt, sind auch hier die Bereiche Gebäude/Wohnen, Mobilität und Ernährung führend.⁴

Einzelne Bereiche fallen im Vergleich zur Treibhausgasbilanz stärker ins Gewicht, insbesondere Gastronomie sowie IT-Hardware und AV-Equipment. Die Bewertung nach der UBP-Methode zeigt in diesen Bereichen beispielsweise auch die Umweltbelastung durch die Nutzung von Stickstoffdünger oder die Gewinnung von seltenen Erden.

2019 konnte die ZHdK ihre UBP um 6 % gegenüber dem Vorjahreswert senken (von 3'704 auf 3'489 Mio. UBP). Zur Reduktion trugen analog zur Treibhausgasbilanz besonders die Bereiche Flugreisen sowie Wärme und Kälte bei sowie ausserdem die reduzierten Neubeschaffungen im Bereich IT-Hardware und AV-Equipment.

⁴ Schweizerischer Bundesrat, Umwelt Schweiz 2018, S. 31

**POSITIVER EFFEKT DER
KLIMASCHUTZ-
MASSNAHMEN 2019**

-6 % UBP

**BEDEUTENDSTE QUELLEN
DER UMWELTBELASTUNG**

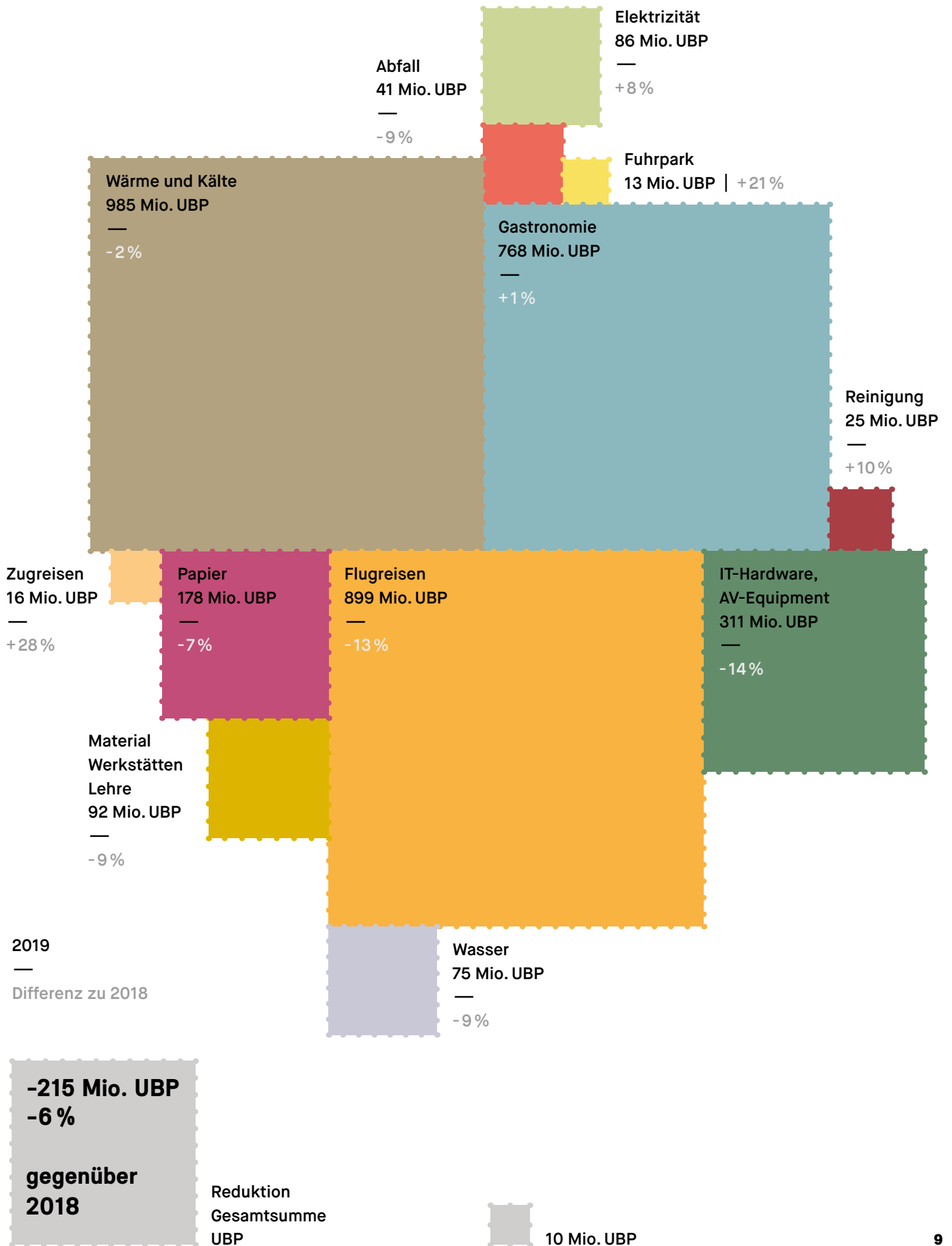
Wärme und Kälte

Gastronomie

Flugreisen

Umweltbelastung der ZHdK 2019

3'489 Mio. UBP



2. Ressourcenverbrauch

2.1. ENERGIE

Die ZHdK nutzt erneuerbaren Strom aus «naturemade basic» zertifizierten Anlagen wie durch den Energieliefervertrag des Kantons vorgegeben. Entsprechend verursacht der Stromverbrauch von 6'520 MWh in 2019 nur 1% der Treibhausgasbilanz der ZHdK. Die Steigerung des Stromverbrauchs im Toni-Areal von 2018 zu 2019 resultiert aus einer Anpassung im Verteilschlüssel zwischen ZHdK und ZHAW. Im Übrigen ist der Stromverbrauch stabil.

Wärme erzeugt die ZHdK in den Standorten Ausstellungsstrasse und Gessnerallee mit eigenen Erdgasheizungen, die bereits zu 10 bzw. 15% Biogas verbrennen. Für das Toni-Areal wird Wärme und Kälte aus dem Zürcher Fernwärmenetz bezogen. Die Energie des Fernwärmenetzes stammt hauptsächlich aus der Abwärme zweier Kehrichtheizkraftwerke⁵, ausserdem aus Holz, Umgebungswärme, Erdgas und Öl. Die Emissionen aus diesen Energiequellen machen mit 1'379 Tonnen bzw. 39.7% in 2019 den grössten Teil der Treibhausgasbilanz der ZHdK aus.

Die Energie aus dem Fernwärmenetz ist wesentlich klimafreundlicher als Erdgasheizungen (rund ein Drittel weniger Treibhausgasemissionen). Gleichzeitig ist der Verbrauch pro Quadratmeter im Toni-Areal höher als in den übrigen Standorten. Zur Reduktion der Emissionen könnte ein grösserer Anteil erneuerbarer Energie für die Standorte mit Gasheizung und eine Senkung des Verbrauchs im Toni-Areal beitragen. Bei der Erarbeitung von Massnahmen müssen die diversen an der Gebäudenutzung beteiligten Stakeholder involviert sein.

⁵ Die Bewertung der Treibhausgasemissionen aus Kehrichtverbrennung folgt dem Greenhouse Gas Protocol.

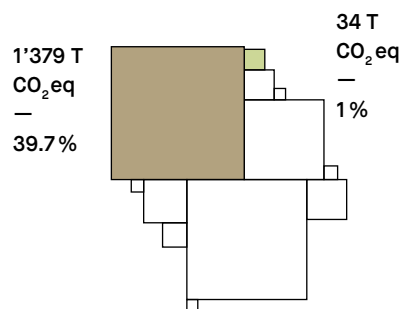
IN 2019

66 %
erneuerbare
Energie

ZUKÜNFTIG

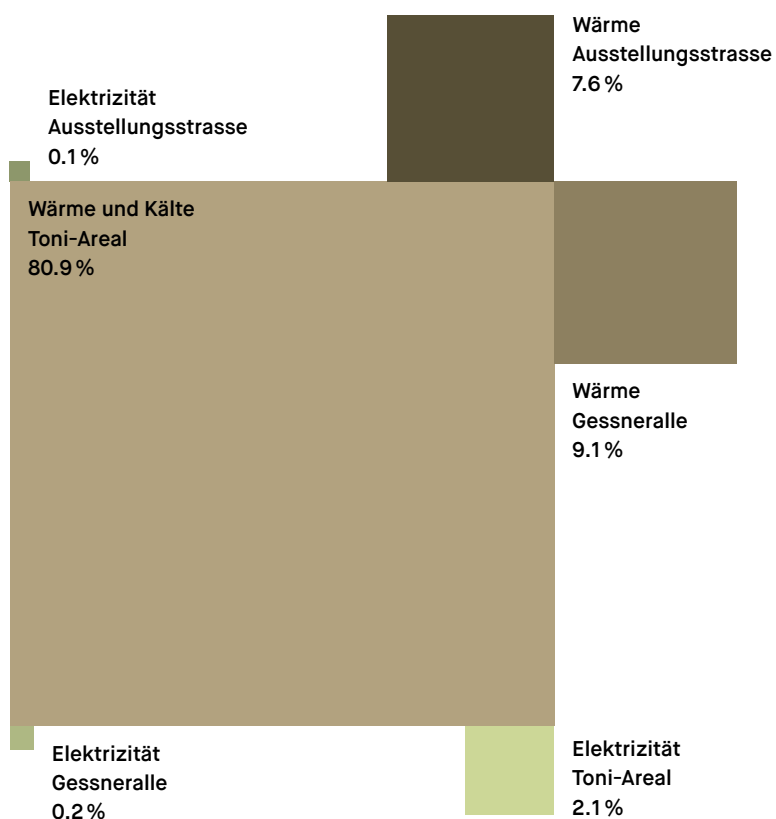
Anteil Biogas
erhöhen

Verbrauch
Fernwärme
und -kälte
reduzieren



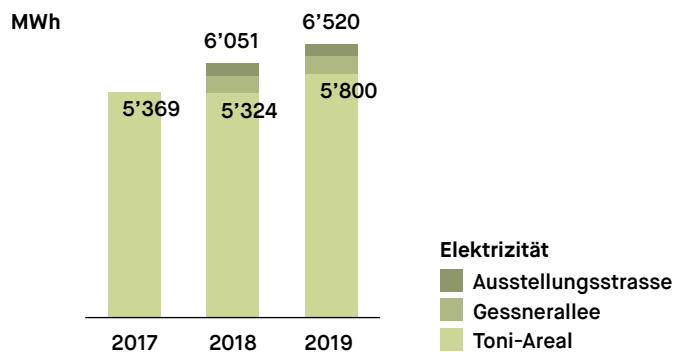
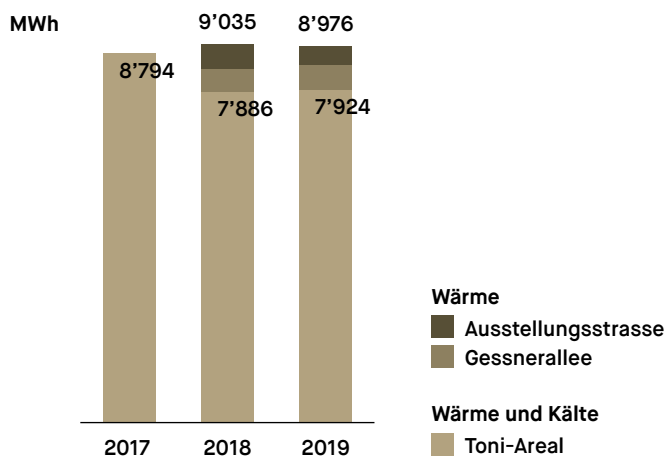
ANTEILE CO₂EQ AUS ENERGIEVERBRAUCH 2019

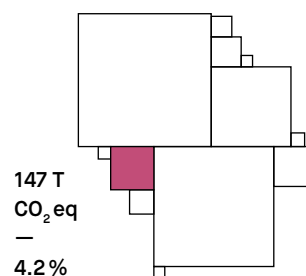
Insgesamt 1'379 Tonnen



ENERGIEVERBRAUCH

Ab 2018 inkl. Ausstellungsstrasse und Gessnerallee. Verbrauchswerte teilweise über Verteilschlüssel ermittelt.





2.2. PAPIER

Die Zahl der Ausdrücke an zentralen Druckstationen wird seit 2015 erfasst und ist 2019 erstmals gesunken. Anhand einer Stichprobe wurde auch der Papierverbrauch für Drucksachen wie Flyer, Plakate, Broschüren und Magazine erhoben. Insgesamt verursachte der Papierverbrauch rund 4.2% der Treibhausgasemissionen der ZHdK. Der überwiegende Teil entfällt auf Drucksachen. Die Wahl der Papierqualität beeinflusst dabei die Umweltbelastung wesentlich. An den zentralen Druckstationen wird bereits 100% Recyclingpapier verwendet. Die Emissionen im Bereich der Drucksachen könnten durch einen höheren Anteil an Recyclingpapieren deutlich gesenkt werden.

IN 2019

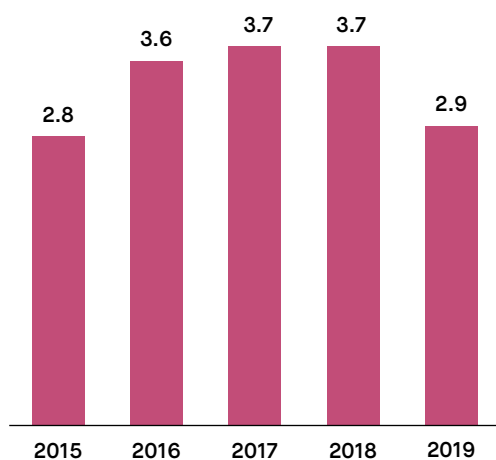
-21 %
Ausdrücke an Druckstationen

ZUKÜNFTIG

Anteil Recyclingpapier bei Drucksachen erhöhen

AUSDRUCKE ZENTRALE DRUCKSTATIONEN

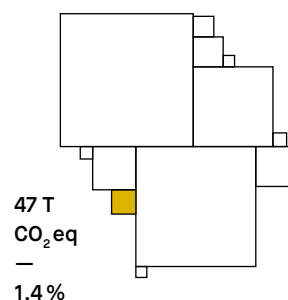
Mio. A4-Äquivalent



ANTEILE CO₂EQ AUS PAPIERVERBRAUCH 2019

Insgesamt 147 Tonnen





2.3. MATERIAL WERKSTÄTTEN LEHRE

Im Rahmen der Ökobilanzierung wurde erstmals eine Hochrechnung zum Materialverbrauch in den Werkstätten Lehre des Produktionszentrums erstellt. Andere Materialverbräuche, beispielsweise in den Produktionswerkstätten Departement Darstellende Künste und Museum für Gestaltung, wurden aktuell nicht erhoben.

Das durch die Werkstätten Lehre eingekaufte Material verursachte 2019 rund 47 Tonnen Treibhausgasemissionen. Dies entspricht einem Anteil von 1.4% an der Gesamtbilanz. Wichtiger als das Reduzieren des Materialeinkaufes erscheint daher das Engagement der Werkstätten Lehre zur Sensibilisierung der Hochschulangehörigen für einen nachhaltigen Umgang mit Materialien, beispielsweise durch bewussten Einkauf oder durch Weiterverwendung von Material innerhalb der ZHdK.

IN 2019

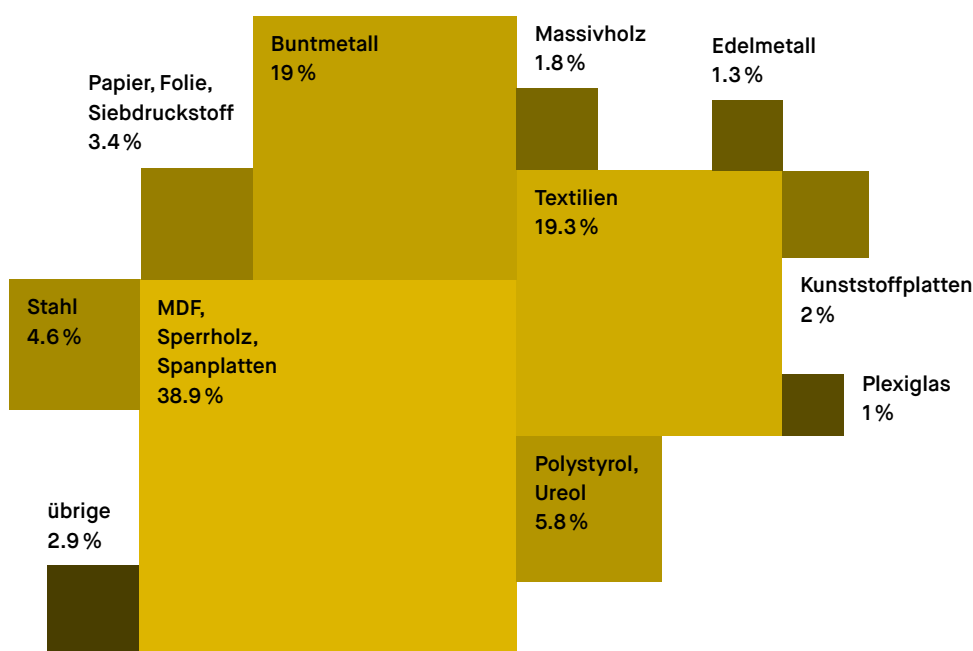
Verantwortungsvoller Einkauf

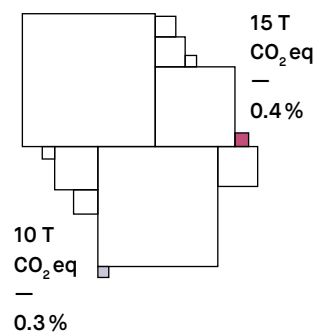
ZUKÜNFTIG

Material weiterverwenden

ANTEILE CO₂EQ AUS MATERIALEINKÄUFEN WERKSTÄTTEN LEHRE 2019

Insgesamt 47 Tonnen





2.4. WASSER

Der Frischwasserverbrauch der ZHDK verursachte 2019 0.3% der Treibhausgasbilanz. Betrachtet man die Umweltbelastung insgesamt ist der Wert mit 2% deutlich höher, aber immer noch im unteren Bereich. Der Frischwasserverbrauch geht seit 2017 zurück. Massnahmen zur weiteren Reduktion haben daher aktuell eine geringere Priorität.

Insgesamt ist der Frischwasserverbrauch in der Schweiz nicht problematisch. Beachtenswert ist dagegen der «Wasser-Fussabdruck» im Ausland, den importierte Produkte verursachen.⁶ Die Bewertung des Ressourcenverbrauchs der ZHDK nach der UBP-Methode berücksichtigt diesen Wasser-Fussabdruck im Ausland.

⁶ Bundesamt für Umwelt, Umwelt-Fussabdrücke der Schweiz, S. 75

IN 2019

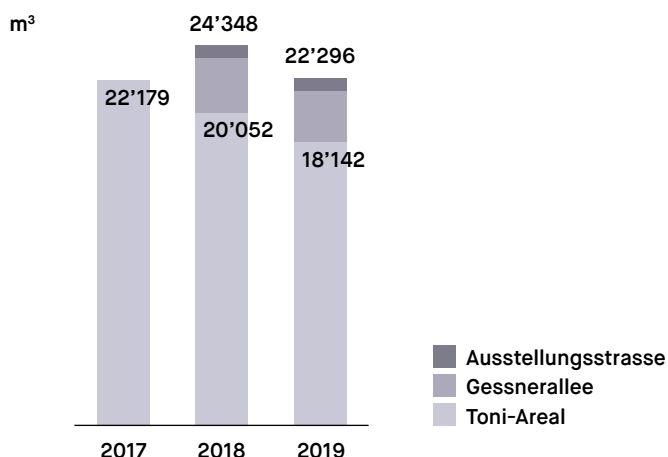
**Wasser-
verbrauch
nicht
problematisch**

ZUKÜNFTIG

**Wasser-
Fussabdruck
im Ausland
reduzieren**

WASSERVERBRAUCH 2017–2019

Ab 2018 inkl. Ausstellungsstrasse und Gessnerallee



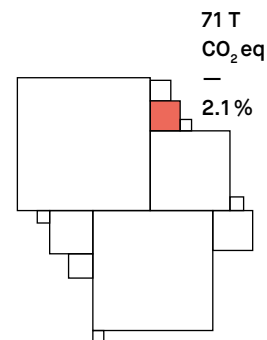
2.5. VERBRAUCHSGÜTER REINIGUNG

Die Materialeinkäufe der ZHDK für Verbrauchsgüter in der Reinigung verursachten 2019 0.4% der gesamten Treibhausgasemissionen. Die Produkte werden bereits nach ökologischen Kriterien ausgewählt und verwendet. Ab 2020 werden auch die Verbrauchsgüter des externen Reinigungsdienstleisters erhoben und bewertet. Bei der Auswahl des Reinigungsunternehmens Ende 2019 wurde besonders auf Kriterien der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit geachtet.

**AUSWAHLKRITERIEN
VON DIENSTLEISTUNGEN
UND PRODUKTEN**

**ökologisch
sozial**

3. Abfall und Recycling



Die brennbaren Abfälle waren mit 140 Tonnen in 2019 auf dem tiefsten Wert seit Beginn der Erhebung. Sie verursachten 2.1% der Treibhausgasbilanz. Je mehr Material langfristig genutzt bzw. in alternative Kreisläufe gebracht werden kann, sei es durch Recycling oder hochschulinterne Weiterverwendung, desto geringer sind die Emissionen in diesem Bereich.

Die Recyclingmengen werden im Rahmen der Ökobilanzierung nicht bewertet. Sie werden beobachtet, um Optimierungspotential zur Reduktion der brennbaren Abfälle erkennen und die Wirksamkeit von Massnahmen beurteilen zu können. Aktuell arbeiten die Services an einer verbesserten Erhebung dieser Daten, die zukünftig veröffentlicht werden soll.

IN 2019

**-9 %
brennbare
Abfälle**

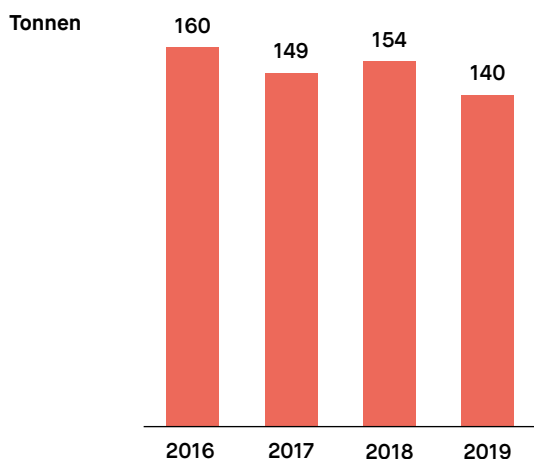
ZUKÜNFTIG

**Materialien
hochschulintern
weiterverwenden**

**Recycling
verbessern**

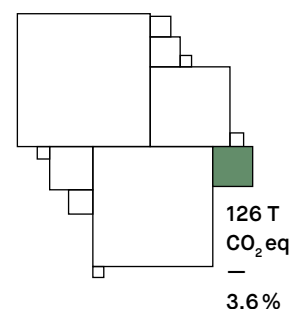
BRENNBARE ABFÄLLE

Ohne Ausstellungsstrasse und Gessnerallee



Daten werden für den Campus Toni-Areal erhoben und entsprechend des Personenanteils auf die Hochschulen ZHDK und ZHAW umgelegt.

4. Beschaffung



Das jährliche Beschaffungs- und Investitionsvolumen der ZHdK beträgt rund 8 Mio. CHF. Die Richtlinien der ZHdK sehen eine Beschaffung nach wirtschaftlichen und nachhaltigen Kriterien vor. Grundsätzlich werden langlebige und qualitativ hochwertige Produkte bevorzugt. Nach rund sieben Jahren Hochschulbetrieb im Toni-Areal sind aktuell zahlreiche Ersatzbeschaffungen notwendig, beispielsweise im Bereich der Netzwerkinfrastruktur.

Für die Ökobilanzierung wurde die Beschaffung von IT-Hardware und AV-Equipment bewertet. Die in der Herstellung verursachten Emissionen werden auf die Nutzungsdauer umgelegt. 2019 entfielen auf diesen Bereich 3.6 % der Treibhausgasbilanz der ZHdK.

2019 wurden insbesondere im Bereich der IT-Hardware Verbesserungen erzielt. Die 2019 überarbeitete IT-Strategie der ZHdK definiert die Prinzipien der «Green IT» als ersten von fünf Grundsätzen. «Green IT» umfasst sowohl ökologische wie auch soziale Aspekte der IT-Beschaffung und Nutzung. Zur Reduktion der Umweltbelastung durch IT-Hardware verlängerte das Informationstechnologie-Zentrum (ITZ) die Nutzungsdauer einiger Geräte. Diese sind nach fünf Jahren abgeschrieben, werden aber möglichst weitere ein bis zwei Jahre verwendet, damit Ersatzbeschaffungen seltener notwendig sind.

Um ihre Handlungsmöglichkeiten im Bereich der sozial nachhaltigen Beschaffung zu verbessern, ist die ZHdK seit 2019 Mitglied bei [Electronics Watch](#). Beschaffungsverantwortliche der öffentlichen Hand können mit Unterstützung der unabhängigen Monitoring-Organisation wirksam zu fairen Arbeitsbedingungen in der Elektronikindustrie beitragen. Die Vereinbarung mit Electronics Watch deckt rund 24 % (CHF 1.9 Mio.) des gesamten Beschaffungsvolumens der ZHdK ab.

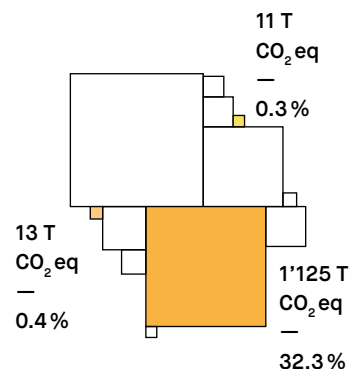
IN 2019

**20–40 %
längere
Nutzungs-
dauer der
IT-Hardware**

ZUKÜNFTIG

**24 %
der ZHdK-
Beschaffungen
mit Electronics
Watch
überprüfen**

5. Mobilität



Seit 2016 erhebt die ZHDK Treibhausgasemissionen aus zentral gebuchten Flugreisen und setzte sich 2018 Ziele zu deren Reduktion. 2019 wurden diese Ziele in allen Organisationseinheiten erreicht, zum Grossteil sogar übertroffen. Gegenüber dem Basisjahr 2017 sanken die Emissionen aus Flugreisen in 2019 um 38 %. Die ZHDK reduzierte ihre Flugkilometer um 31 %. Die übrige Reduktion geht auf geringere Emissionen pro Flugkilometer zurück und wurde durch eine höhere Effizienz und Auslastung der Airlines erzielt.

IN 2019

Ziele für Flugreisen übertroffen

Zur Reduktion der Flugkilometer definierten die Organisationseinheiten individuelle Massnahmen. Exemplarisch kann die neu entwickelte Struktur der Kooperationsplattform Shared Campus genannt werden. Zu ihren Kernzielen gehört die Entwicklung von internationalen Standards in Bezug auf ökologische Verträglichkeit und Suffizienz internationaler Zusammenarbeit.

IN 2019

+ 20 % Zugreisen

Bestandteil einer vollständigen Ökobilanz im Bereich Mobilität sind ausserdem Zugreisen, Fahrzeugflotte und Pendelverkehr der ZHDK. Daten zum Pendelverkehr liegen aktuell noch nicht vor. Die Fahrzeugflotte der ZHDK und alle über die zentrale Plattform gebuchten Zugreisen wurden bewertet. Sie verursachen 0.3% bzw. 0.4% der Treibhausgasemissionen der ZHDK. Die per Zug zurückgelegte Strecke nahm von 2018 zu 2019 um 20% zu, was ein weiterer Indikator für ein verändertes Reiseverhalten ist. Der Fuhrpark wird noch grösstenteils mit fossiler Energie betrieben. Hier gibt es bei Ersatzbeschaffungen Optimierungspotential. 2019 wurde der Fuhrpark um ein E-Lastenvelo ergänzt.

ZUKÜNFTIG

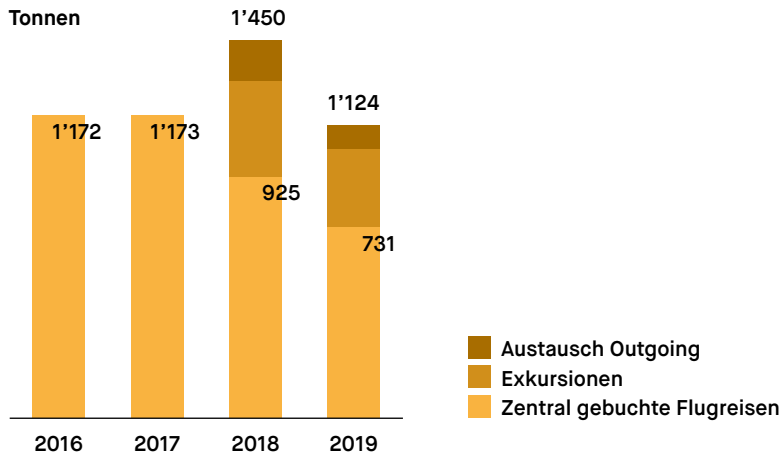
Fuhrpark mit mehr erneuerbarer Energie betreiben

CO₂EQ AUS FLUGREISEN

Ab 2018 inkl. Exkursionen und Austauschsemester

ZENTRAL GEBUCHTE FLUGREISEN 2017-2019

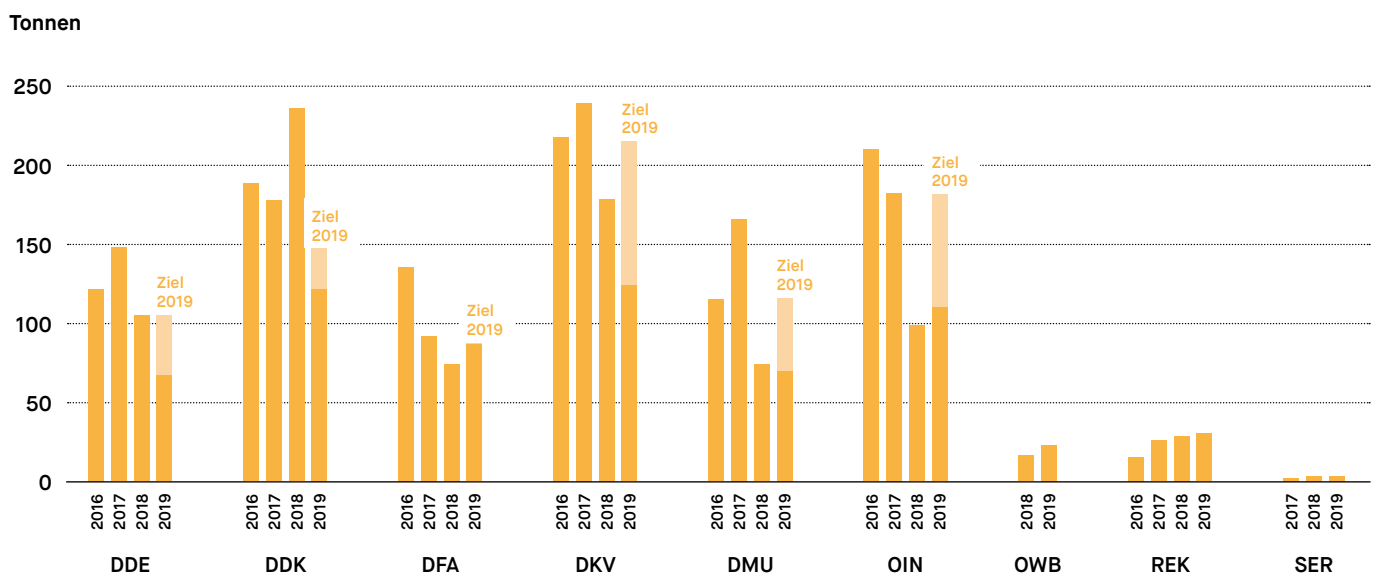
-38 % CO₂eq



Alle zentral gebuchten Flugreisen der ZHdK sind automatisch erfasst (Buchung über Reisetool AirPlus oder Reisebüro FIRST Business Travel). Zusätzlich werden seit 2018 von ZHdK-Studierenden individuell gebuchte Flugreisen für Exkursionen und Austauschsemester bewertet. Die Emissionen werden nach dem Standard «VDR + RFI 2.0» berechnet. Ausserdem wird die Infrastruktur des Flugverkehrs berücksichtigt. Entsprechend der aktuellen Best Practice wurde der RFI-Faktor zur Bewertung des erhöhten Treibhausgaseffekts in grosser Flughöhe von 2.7 auf 2.0 reduziert. Die gezeigten Daten wurden rückwirkend angepasst.

CO₂EQ NACH ORGANISATIONSEINHEIT

Entwicklung und Reduktionsziele für zentral gebuchte Flugreisen



■ Zentral gebuchte Flugreisen
■ Ziel 2019

DDE Departement Design; DDK Departement Darstellende Künste und Film;
 DFA Departement Fine Arts; DKV Departement Kulturanalysen und Vermittlung;
 DMU Departement Musik; OIN Dossier Internationales; OWB Dossier Weiterbildung;
 REK Rektorat; SER Services

6. Gesundheit

6.1. GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM)⁷ der ZHdK dient der Erhaltung bzw. Verbesserung der Gesundheit und des Wohlbefindens bei der Arbeit. Krankheitsbedingte Fehlzeiten sollen so möglichst gering bleiben.

2019 wurden bewährte Aktivitäten wie die psychologische Beratung, das Sportangebot, die Grippeimpfung und die ergonomische Beratung fortgeführt. Zusätzlich wurden Workshops zur psychischen Belastung von Mitarbeitenden und Studierenden angeboten. Die neue Vortragsreihe zu gesundheitsrelevanten Themen («Ernährung» und «Die Ressource Schlaf managen») wurde ebenfalls gut besucht.

Ausserdem wurde die Arbeitsgruppe BGM gebildet, die sich aus Mitgliedern unterschiedlicher Personalkategorien und Bereiche der ZHdK zusammensetzt. Hier werden Bedürfnisse der Mitarbeitenden besprochen und Vorschläge für Massnahmen gesammelt.

⁷ Ein ausführlicherer Bericht zum BGM wird hochschulintern veröffentlicht. Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind im Sicherheitsbericht der ZHdK zu finden.

IN 2019

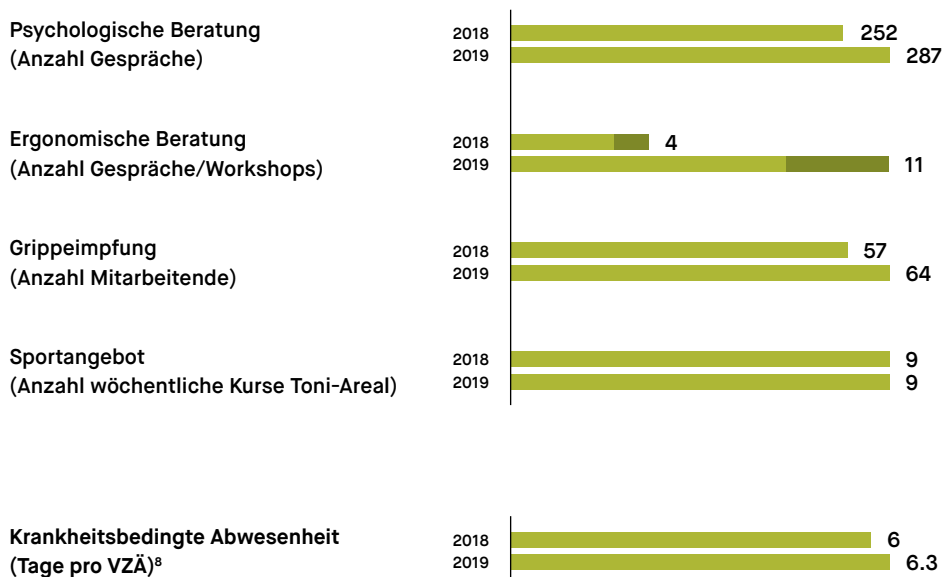
Zusätzliche Vorträge und Workshops

ZUKÜNFTIG

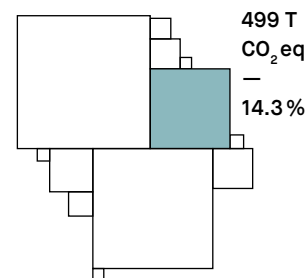
Sport- und Erholungsangebot auf der Dachterrasse ausbauen

AKTIVITÄTEN

2018–2019



⁸ Beinhaltet alle Mitarbeitenden mit Zeiterfassung. Ohne Langzeitabwesenheiten ab 30 Tagen.



6.2. ERNÄHRUNG

Die Gastronomie im Toni-Areal wird durch die ZFV-Unternehmungen betrieben. Den Hochschulangehörigen soll attraktive, gesunde und nachhaltige Verpflegung angeboten werden. Die Gastronomie ist nach Wärme und Kälte sowie Flugreisen der drittgrösste Hebel für Klimaschutzmassnahmen der ZHDK. Durch den höheren Anteil an vegetarischen und veganen Menüs in 2019 (59%) sanken die Treibhausgasemissionen gegenüber 2018 um 1%, während gleichzeitig die Zahl der verkauften Menüs um 3.5% stieg.

Im Rahmen der Ökobilanzierung wurden die in der Mensa Molki und im Bistro Chez Toni verkauften Menüs sowie Lebensmittelabfälle, Kaffeekonsum und Einwegartikel bewertet. Das grösste Potential zur Verbesserung der Treibhausgasbilanz liegt in der Auswahl der angebotenen Lebensmittel und der Reduktion von Foodwaste. Gleichzeitig bestehen auch verschiedene Massnahmen zur Reduktion der Einwegartikel: Seit Sommer 2019 erleichtert eine Abräumstation auf der Dachterrasse des Toni-Areals die Verwendung von Mehrweggeschirr und seit Herbst bietet das Kafi Z Heissgetränke im Porzellan- oder Glasgeschirr an. Im Vergleich zu 2018 wurde in 2019 rund 20% weniger Einwegmaterial eingekauft.

IN 2019

59 %
Vegi- und vegane Menüs

-20 %
Einwegmaterial

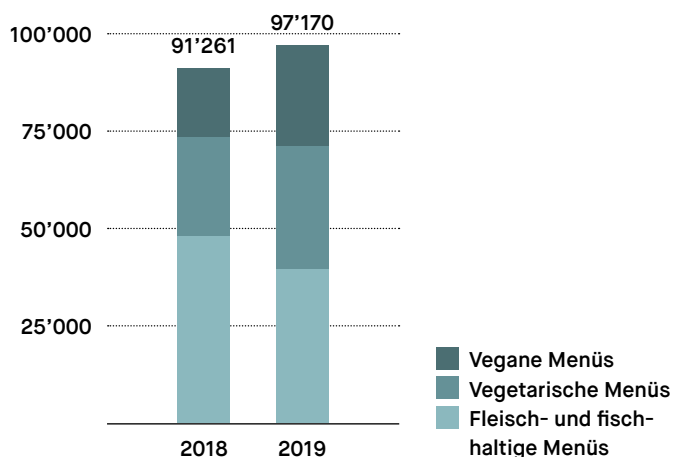
ZUKÜNFTIG

Klimaschonende Lebensmittel wählen

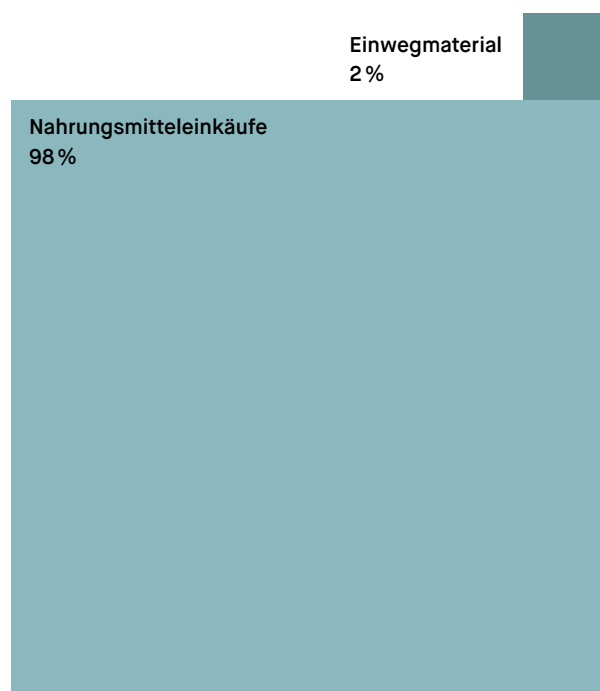
Foodwaste reduzieren

VEGANE, VEGETARISCHE, FLEISCH- UND FISCHHALTIGE MENÜS IN DER MENSA MOLKI

Anzahl Menüs



ANTEILE CO₂EQ AUS GASTRONOMIE 2019



7. Vernetzung und Kommunikation

Die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit (AGN) stellt den Austausch innerhalb der Services sicher und erarbeitet, begleitet oder realisiert Massnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Nachhaltigkeit.

Die AGN wurde 2019 personell verstärkt. Mitglieder sind:

- Alvaro Alvarez, Technisches Gebäudemanagement inkl. Recyclingprozesse, Teamleiter Hausdienst
- Nadja Fässler-Keller, Leitung AGN, Referentin Verwaltungsdirektion, seit 2019 Nachhaltigkeitsbeauftragte der Services
- Daniel Fischer, Leiter Finanzbuchhaltung, Mitglied Konferenz Investitionen
- Mathias Schmid, stv. Leiter ITZ, Gruppenleiter Support & Solutions und Leiter «nitz – Nachhaltigkeit im ITZ»
- Martin Sonderegger, Gruppenleiter Werkstätten Lehre, Verantwortlicher Z-Tech-Kurse, Vorsitz Stundenplangremium
- Markus Werder, stv. Leiter Human Resources Management und Betriebliches Gesundheitsmanagement

Die AGN befasste sich 2019 intensiv mit den Sustainable Development Goals (SDGs) und identifizierte fünf vorrangige Ziele für die Services ([Seite 3](#)). Im Rahmen des jährlichen Teamworkshops am 22. Oktober 2019 waren alle Mitarbeitenden der Services eingeladen, diese Ziele kennenzulernen und ihre Bedeutung für die eigene Arbeit zu erkunden.

Die Services engagierten sich ausserdem in den hochschulübergreifenden Initiativen «Kuratorium Ökologie» und «Zentrum Nachhaltigkeit», um die Vernetzung zwischen Betrieb und Faculty auch zu Aspekten der nachhaltigen Entwicklung zu stärken.

Die Services fördern das studentische Engagement für Nachhaltigkeit, insbesondere durch finanzielle, technische und organisatorische Unterstützung der Nachhaltigkeitswoche Zürich. Um die Unterstützung der Studierenden zu verstärken und den Kontakt mit der Lehre zu intensivieren, beschäftigt die Verwaltungsdirektion Kaspar König als künstlerischen Mitarbeiter für Nachhaltigkeit. 2019 gestaltete er den Aktionsraum als offenes Format für die Nachhaltigkeitswoche. Er initiierte Zirkulationsideen zur Sensibilisierung für Ressourcenverbrauch, mentorierte Studierendenprojekte und leitete Lehrformate wie das 2'000-Watt-Lab.

Die Services pflegen den Austausch mit anderen Hochschulen zu Themen der betrieblichen Nachhaltigkeit. Sie sind Mitglied des swiss network for sustainable university business travel, das 2019 von der ETH Zürich und der EPFL lanciert wurde. 2019 war das externe Interesse weiterhin hoch und die Services kommunizierten zu diversen Anfragen, beispielsweise zu den Forderungen von «Klimastreik Zürich».

IN 2019

**Personelle
Verstärkung der
Arbeitsgruppe
Nachhaltigkeit**

ZUKÜNFTIG

**Verankerung
der Sustainable
Development
Goals in den
Services**

8. Ausblick

2019 lancierte die ZHdK mit der Pilotinitiative «Kuratorium Ökologie» und der Konzeptarbeit «Zentrum Nachhaltigkeit» zwei wichtige Projekte zur Umsetzung der strategischen Nachhaltigkeitsziele in den Leistungsbereichen Lehre, Forschung und künstlerische Praxis. Mit Fertigstellung des vorliegenden Berichtes ist bereits bekannt, dass die ZHdK ein Dossier Nachhaltigkeit einrichten wird. Dies wird auch für Themen der betrieblichen Nachhaltigkeit ein wichtiger Anknüpfungspunkt sein. Das Dossier bietet die Chance, gemeinsam Nachhaltigkeit noch stärker im Alltag der Hochschulangehörigen zu verankern und den Campus als «living lab» für Nachhaltigkeit zu nutzen.

Die Services investierten 2019 viele Ressourcen in die Ökobilanzierung und damit in den Ausbau der ökologischen Dimension der Berichterstattung. Auf Basis dieser Informationen können nun wirksame Massnahmen zum Klimaschutz und der Reduktionspfad zur Erreichung der Klimaneutralität der ZHdK bis 2030 definiert werden. Ein weiterer Ausbau der Berichterstattung ist zukünftig verstärkt in den Dimensionen Ökonomie und Soziales geplant, um ein Gleichgewicht der drei Dimensionen der Nachhaltigen Entwicklung zu erreichen. Neben der Bewertung der Umweltbelastung soll dabei zunehmend auch der positive Impact des Hochschulbetriebes beleuchtet werden.

In den Jahren 2020 und 2021 werden die Services insbesondere

- die Strategie zur betrieblichen Nachhaltigkeit der ZHdK definieren
- den Reduktionspfad der ZHdK zur Klimaneutralität bis 2030 skizzieren
- Klimaschutzmassnahmen im Bereich Gastronomie realisieren
- die Datenbasis zu Wärme- und Kälteverbrauch sowie Gastronomie und Recycling verfeinern
- die Leitfäden von Electronics Watch innerhalb der ZHdK umsetzen
- die Zirkulationszone zur hochschulinternen Weiterverwendung von Material in Zusammenarbeit mit dem «Zentrum Nachhaltigkeit» etablieren
- die Dachterrasse aufwerten und einen Sportraum einrichten
- den Nachhaltigkeitsbericht um Informationen zur ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit erweitern, orientiert an den international etablierten GRI-Standards für Nachhaltigkeitsberichterstattung.

ZIELE

Strategie zur betrieblichen Nachhaltigkeit definieren

Reduktionspfad zur Klimaneutralität skizzieren

Zirkulationszone etablieren

Berichterstattung in ökonomischer und sozialer Dimension erweitern

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN: Zürcher Hochschule der Künste

AUFTRAGGEBERIN: Claire Schnyder, Verwaltungsdirektorin

VERFASSERIN: Nadja Fässler-Keller, Nachhaltigkeitsbeauftragte Services

ÖKOBILANZIERUNG: Carbotech AG, Zürich

DANK AN: Alvaro Alvarez, Florence Balthasar, Yanne Balzer, Leonie Blasi, Nicole Burchard, Christian Burkhalter, Mario Dini, Bettina Emmisberger, Daniel Fischer, Bettina Ganz, Chahna Gottet, Greta Grashorn, Irene Hauser, Valérie Jetzer, Karin Luginbühl, Chris Sabrina Noth, Caroline Oertle, Tristan Policoro, Rebekka Scharf, Mathias Schmid, Raphael Schmid, Natalie Schoch-Gafner, Katrin Siegel, Martin Sonderegger, Nicole von Salis, Karin Wegmann, Markus Werder, Martin Weyermann

GESTALTUNG: Bivgrafik, Zürich

KORREKTORAT: Syntax Übersetzungen, Thalwil

DIESER BERICHT ERSCHEINT JÄHRLICH

ALS ONLINEPUBLIKATION:

www.zhdk.ch/nachhaltigkeitsbericht2019